

„Rockademy“ der Musikschule

Hier rockt nicht nur der DJ

VON GEORGIA LORI

Immer gut zu sein ist harte Arbeit. Dass sie auf einem sehr hohen musikalischen Niveau tätig sind, haben Schüler der Musikschule Bad Vilbel und Karben während des jüngsten Konzertes im Karbener Jugendkulturzentrum (Jukuz) Selzerbrunnenhof gezeigt. Ihr Publikum hat es ihnen mit anerkennendem Beifall gedankt, aber auch mit großem Interesse und Stolz.



Simone Seurer ist Sopranistin und überzeugt auch mit dem zweiten Song „Deceiver of Fools“ von „Within Temptation“.

Karben. Die auftretenden Solisten und Bands leben für die Musik. Das spürt man sofort. In der ersten Reihe und am Ende der Schlange der etwa 130 Zuhörer. Sofort entsteht Resonanz, weil es keinen Druck, keine Erwartung gibt. Wenn Sängerin Simone Seurer „Ice Queen“ der Band „Within Temptation“ interpretiert, mit Unterstützung von „The Band“, geht ein positiver Ruck durch das Publikum.

Die Sopranistin bringt mit ihrer kräftigen Stimme Augen zum Leuchten und weicht Herzen auf, konträr zur Textstrophe „When she embraces your heart turns to stone“. Der Text wird zur Hymne, die Musicalstimme von Seurer zum Instrument. Auch beim zweiten Song „Deceiver of Fools“ entsteht Stimmung.

Das letzte Live-Konzert in diesem Jahr ist vom Fachbereich „Rockademy“ der Musikschule initiiert worden. Zwei bis drei Live-Veranstaltungen gibt es jährlich in Karben. „Wir sind beim Selzerbrunnenfest dabei, bei Veranstaltungen in der Neuen Mitte in Bad Vilbel, bei Karben-Open-Air oder Veranstaltungen im Freizeitzentrum in Bad Vilbel“, sagt Fachbereichsleiter Dirk Wagner.

Kaum noch Live gespielt

Dass die Schüler im Jukuz eine Plattform für ihre Auftritte erhalten, findet er gut. Solisten und Bands könnten so Bühnenerfahrung sammeln, denn es gebe immer weniger Clubs, die dies ermöglichen. Die Livemusikkultur, sagt Wagner, habe sich verändert. Live-Konzerte im kleinen Format in Clubs, lägen nicht mehr im Trend. Die auftretenden Sänger und Bands vermitteln ein stimmiges Bild.

Die Band „Kellerkinder“, besteht mit wechselnden Besetzungen seit mehr als einem Jahrzehnt und Mitglieder der „Big Buttons“ haben mit zehn und elf Jahren schon auf der Bühne gestanden und sich vor dem Publikum behauptet. Ein gutes Netzwerk und eine gute Zusammenarbeit wie im Jukuz sind wichtig, um Talente zu fördern. Wagner weiß das von seinen Erfahrungen aus der Vergangenheit nur zu gut. Die Bandarbeit an der Musikschule soll laut Fachbereichsleiter zukünftig forciert werden.

„Sie muss von Generation zu Generation angeschoben werden. Doch wegen des bestehenden Nachmittagsunterrichts an den Schulen ist es oft sehr schwierig, einen gemeinsamen Probentermin zu finden“, sagt Wagner. Während er darüber nachdenkt, moderiert Benno Brusckke, Lehrer für Schlagzeug, mit Anekdoten und viel Wissen zur Musikgeschichte.

Flüchtlinge musizieren

Nach ersten Auftritten der Solistinnen Elena Schönberger, Eda Kurt, Julia Franck und Sarah Reip überrascht das Projekt „Musix“. Das Projekt mit den Flüchtlingen Rezaei Payman (Gesang), Erfa Ghslami (Gitarrist) und Sadeed Faraji (Schlagzeug) sowie Gitarrist Roland Baranowski steht unter der Leitung von Stefanie Ruck und Peter Koch. Viel Anerkennung findet der Song „Junge“ von „Die Ärzte“, den Payman, dessen Muttersprache Farsi ist, in Deutsch singt.

„Bei den Proben, immer dienstags ab 12 Uhr in der Alten Mühle in Bad Vilbel, kann jeder mitmachen“, sagt Ruck. Und damit auch einen Beitrag leisten, dass die Sprache der Musik auch regional kulturübergreifend bleibt.